



**Christusbewegung für Bibel - Bekenntnis - Erneuerung der Kirche**  
Römerweg 7, A-4580 Windischgarsten  
office@christusbewegung.at - www.christusbewegung.at  
Konto: Christusbewegung, IBAN: AT91 3449 1000 0007 7073

## Wahrheit oder Wirklichkeit?

Die Toren sprechen in ihrem Herzen: „Es ist kein Gott“ (Psalm 14,1)

Aussage gegen Aussage, muss man da sagen.

Die einen sagen: Dumm ist, wer an Gott glaubt.

Die anderen sagen: Dumm ist, wer nicht an Gott glaubt.

Wer hat recht?

Modern sagt man: Jeder hat halt so seine Wahrheit. Modern ist auch, mit seiner Meinung zurückhaltend umzugehen, etwa so formuliert: „Mir persönlich gibt es was.“

Ganz anders David. Er macht daraus ein Lied, einen Psalm: „Die Toren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott.“ Das ist direkt, laut und taktlos! Kann man so überzeugt sein von seinem Gott?

Ich denke nach: Was bedeutet mir mein Gott? - Ich lebe mit einem Vater, von dem ich komme und zu dem ich gehe. Ich höre meinen Erlöser, der mir zuspricht: „Dir ist vergeben.“ Und ich gehe mit seinem Geist, der mich durchträgt und verändert. - Nein, niemals möchte ich tauschen, mit einem, der das nicht kennt. Dann werde ich schon mutiger, lauter, taktloser. Gottes Wahrheit ist eben nicht irgendeine. Deshalb möchte ich sie deutlich sagen. Wer nach ihm fragt, soll auch etwas von ihm hören.

Übrigens, wer nach ihm fragt, ist klug, singt David im gleichen Psalm. Dumm ist nur, wer einfach beschließt: Nein, Gott gibt es nicht.

„Jeder hat halt so seine Wahrheit.“

Ich denke an zwei Bergwanderer an einem kleinen Gebirgssee. Sie fragen sich: „Müssen wir rundherum gehen, oder gehen wir mitten hindurch?“ Der eine meint, so steil wie die Berge zum Seeufer abfallen, so steil ginge auch der Seegrund hinab, vielleicht dreißig Meter tief oder tiefer. Der andere meint, sie stünden vor einer Almwiese, der gefrorene Untergrund könne das Schmelzwasser des Frühlings noch nicht aufnehmen und so sei ein kleiner See entstanden, wenige Zentimeter Wasser, schlimmstenfalls knöcheltief.

Jeder hat halt so seine Wahrheit? Spätestens beim zweiten Schritt zeigt sich die Wirklichkeit und sie entscheidet über Leben oder Tod.

Bei Fragen nach der Wahrheit, sind wir gerne diplomatisch. Wir sind erschüttert, wenn sich Menschen wegen ihrer religiösen Ansichten umbringen. Das ist so als würden die beiden Männer am Bergsee darum prügeln, wer Recht hat.

Mit diesem Streit wollen wir nichts zu tun haben. Aber wir dürfen Schritte setzen und dann schauen, ob das hält, was wir glauben. Es ist eine Sache, über den See zu philosophieren. Es ist etwas anderes von der Mitte zurückzurufen: „Komm mit, es ist eine Almwiese, sie trägt!“

ME (5/2020)